

## Die Front

Nach einem Terroranschlag auf der Erde, für den das Dominion verantwortlich zu sein scheint, werden Captain Sisko und Odo zur Erde beordert, um Maßnahmen zu besprechen, mit denen man die Unterwanderung der Sternenflotte durch die Formwandler verhindern will.

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Homefront

Episodennummer: 4x11

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 01. Januar 1996

Erstausstrahlung D: 25. Oktober 1996

Drehbuch: Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:

Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,  
 Rene Auberjonois als Odo,  
 Michael Dorn als Lt. Commander Worf,  
 Nana Visitor als Major Kira Nerys,  
 Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,  
 Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,  
 Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,  
 Cirroc Lofton als Jake Sisko,  
 Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:

Brock Peters als Joseph Sisko,  
 Robert Foxworth als Leyton,  
 Herschel Sparber als Jaresh-Inyo,  
 Susan Gibney als Erika Benteen,  
 Aron Eisenberg als Nog u.a.

Kurzinhalt:

Während einer Konferenz auf der Erde explodiert eine Bombe. Die Aufzeichnung der Sicherheitskameras machen deutlich, dass sich zum Zeitpunkt des Anschlags ein Formwandler im Gebäude befunden hat. Damit werden Siskos schlimmste Alpträume wahr, wird damit doch deutlich, dass jener Gränder, der von Odo getötet wurde, mit seiner Warnung recht hatte, und das Dominion die Erde scheinbar schon längst erreicht und unterwandert hat. Die Sternenflotte nimmt den Anschlag zum Anlass, um Captain Sisko – der von Jake begleitet wird – und Odo zur Erde zurückzubeaordern. Zusammen mit Vizeadmiral Leyton und in Absprache mit dem Präsidenten der Föderation sollen sie dort daran arbeiten, ein neues Sicherheitskonzept zu erstellen, um zu gewährleisten, dass allfällige Formwandler rechtzeitig entdeckt und

aufgehalten werden können. Benjamin nutzt die Rückkehr zur Erde auch dazu, seinen gesundheitlich nach wie vor angeschlagenen Vater einen Besuch abzustatten. Jake wiederum freut sich nicht nur über das Wiedersehen mit seinem Großvater, sondern auch mit Nog. Als sich die Anzeichen verdichten, dass das Dominion unbemerkt eine Flotte in den Alphaquadranten geschickt hat, und sie die Erde in Kürze angreifen könnten, sehen Sisko und Leyton die Zeit für drastische Maßnahmen gekommen.

Denkwürdige Zitate:

"I don't believe in luck, but I appreciate the sentiment."

(Odo zu O'Brien, nachdem ihm dieser viel Glück für ihre Mission gewünscht hat.)

"No one can hold you responsible for what your people are doing."

(Leider wirken diese Worte heute wichtiger, als damals zur Erstaussstrahlung.)

"Our gods are dead. Ancient Klingon warriors slew them a millennia ago. They were more trouble than they were worth."

(Vielleicht sollten wir uns an den Klingonen ein Beispiel nehmen?)

"I've found that when it comes to doing what's best for you, you humanoids have the distressing habit of doing the exact opposite."

(Mit dieser Analyse könnte Odo durchaus recht haben.)

Review:

Die Ausgangssituation der Episode ist ja eigentlich sehr interessant, und auch die grundsätzliche Thematik rund um die Vermeidung von zukünftigen Anschlüssen, der Angst und Paranoia davor, dass der Feind neben einem stehen könnte, ohne dass man es bemerkt, und so weiter, bietet ja eigentlich das Potential für eine packende, vielschichtige und tiefgründige Episode. Zumal sie bedauerlicherweise auch davon profitiert, dass sie heutzutage fast zeitgemäß wirkt als damals bei der Erstaussstrahlung. So gesehen hätte sie eigentlich alle Zutaten für eine packende Folge gehabt – und wer weiß, vielleicht wird die Fortsetzung diesem Anspruch ja doch noch gerecht. "Die Front" hingegen hat mich leider doch ein wenig enttäuscht. Positiv fand ich in erster Linie die interessante Ausgangssituation, die Behandlung der wirklich perfiden Bedrohung durch die Formwandler, die man einerseits bei Odos Trick und dann bei der Offenbarung, dass es sich beim Leyton im Park um einen Wechselbalg gehandelt hat, sehr anschaulich vermittelt, sowie den packenden letzten Minuten. Auch die Thematik ist grundsätzlich nicht uninteressant – rückte mir jedoch zumindest bei der ersten Folge dieses Zweiteilers zu sehr in den Hintergrund.

Mein Hauptkritikpunkt ist die Aufblähung auf einen Zweiteiler. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese Geschichte mit einer einzigen, packenden, hochdramatischen Episode besser gedient gewesen wäre. Denn so musste man zumindest diesen ersten Teil wieder einmal derart mit lauter "menschelnden" Szenen und Handlungssträngen anreichern, dass die grundsätzlich ja interessante Story rund um die Formwandler auf der Erde und die nun getroffenen Sicherheitsmaßnahmen viel zu sehr in den Hintergrund rücken. Gerade auch so Szenen wie mit O'Brien und Bashir auf Deep Space Nine oder auch alles rund um Nog vermittelten mir den Eindruck, dass man da und dort noch ein paar Momente ins Drehbuch geschrieben hat, um die Laufzeit voll zu bekommen. Und vor allem auch alles rund um Siskos

Vater (dargestellt von "Star Trek"-Veteranen Brock Peters, der ¼brigens bei den "Star Wars"-Radiohörspielen in die Rolle von Darth Vader geschl¼pft ist) war mir einerseits viel zu ausgedehnt, und andererseits auch zu belanglos. Ich habe grunds¼tzlich nichts gegen charakterorientierte Geschichten, welchen den Figuren mehr Tiefe verleihen, aber das war mir pers¼nlich alles zu seifig und allt¼glich. Vermutlich will man die Serie damit bodenst¼ndiger machen, aber wenn ich bodenst¼ndige, allt¼gliche Familiengeschichten sehen will, schalte ich halt woanders ein. Daf¼r brauchte ich "Star Trek" nicht. Mir pers¼nlich war das jedenfalls viel zu belanglos.

Und auch aus der "vermeintlichen" Haupthandlung rund um die Bedrohung durch das Dominion hat man meines Erachtens nicht das Optimum herausgeholt. So st¼rte ich mich z.B. schon mal daran, dass zu Beginn der Folge, mit dem sich immer wieder ¼ffnenden Wurmloch, niemand auf den Gedanken kommt, dass dies an getarnten Schiffen liegen k¼nnte. Ist der Gedanke denn nicht eigentlich naheliegend? Kritisch sehe ich zudem, dass ich in der Diskussion rund um die Sicherheitsma¼nahmen auf der Seite Siskos war, z.B. auch bei der Diskussion mit seinem Vater, dies aber eigentlich nicht sein will. Und vor allem auch die Szene, wo er das Blut seines Vaters sieht und sich offenbart, dass er tats¼chlich gedacht hat, es k¼nnte sich bei ihm um einen Formwandler handeln, fand ich extrem schlecht vorbereitet. Das kam f¼r mich v¼llig aus dem Nichts, und hat sich meines Erachtens zuvor viel zu wenig "bzw. genau genommen eigentlich gar nicht" abgezeichnet. Auch dies ist ein wesentlicher Grund daf¼r, dass ich es vorgezogen h¼tte, wenn man den Fokus st¼rker auf die Bedrohung durch das Dominion gelegt h¼tte, als auf die Familiengeschichte.

Fazit:

Eigentlich h¼tte "Die Front" ja das Potential dazu besessen, mir wirklich gut zu gefallen. Die entsprechenden Zutaten w¼ren n¼mlich, mit dem Anschlag auf der Erde, der Paranoia ob einer m¼glichen Unterwanderung durch Formwandler, und dem drohenden Angriff des Dominion, grunds¼tzlich vorhanden gewesen. Und jene Momente, die sich auf eben diese Aspekte bezogen, kamen bei mir eh soweit ganz gut an. Leider jedoch lag der Schwerpunkt f¼r meinen Geschmack viel zu sehr auf der belanglosen Familiengeschichte rund um Benjamin Sisko und seinen Vater. Kritisch sehe ich zudem den einen oder anderen Moment, der sehr ¼berfl¼ssig wirkte, und nur deshalb da gewesen zu sein schien, um die Geschichte auf eine Doppelfolge aufzubl¼hen. Statt uns Bashir und O'Brien nach einem Holoabenteuer zu zeigen, Kira und Worf ¼ber klingonische G¼tter diskutieren zu lassen, oder auch die bislang noch v¼llig ¼berfl¼ssige Nog-Nebengeschichte einzubauen, h¼tte man sich lieber mal st¼rker auf die Bedrohung durch das Dominion konzentriert. Dann w¼re diese n¼mlich auch gleich besser zur Geltung und zudem die eine oder andere Entwicklung f¼r mich nicht praktisch v¼llig aus dem Nichts gekommen. Bleibt nur zu hoffen, dass der Abschluss des Zweiteilers erfolgreicher sein wird, wenn es darum geht, das in der Geschichte steckende Potential auch wirklich aususch¼pfen.

Wertung: 2.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder ¼ CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}